

## Wir fragen nach

---



Rainer Arnold, MdB  
Experte für  
Verteidigungspolitik

## Waffen in den Irak?

### **Herr Arnold, wird Deutschland Waffen in den Irak liefern?**

Ich weiß es nicht. Aber ich bin ziemlich sicher, dass wir schnell Rüstungsgüter liefern werden. Die kurdischen Peschmerga-Kämpfer werden mit ihren eingeschränkten Möglichkeiten nicht mehr sehr lange bestehen können. Im Augenblick wird in Europa abgeklärt, welches Land was am besten zur Verfügung stellen kann. Von Schutzwesten über Nachtsichtgeräte bis hin zu geschützten Fahrzeugen könnte Deutschland sich hier zügig an den Lieferungen beteiligen. Mangelnde Bewegungsmöglichkeiten gehören zu den Schwierigkeiten, mit denen sich die kurdischen Milizen konfrontiert sehen. Die Kurden und der irakische Staat haben aber auch um schwere und panzerbrechende Waffen gebeten. Hier müssen zunächst die Fragen der Ausbildung, der logistischen Versorgung und einer möglichen Kontrolle des endgültigen Verbleibs geklärt werden.

### **Geht die Bundesregierung nicht das Risiko ein, dass Waffen aus Deutschland auch den Milizen des „Islamischen Staates“ (IS) in die Hände fallen könnten?**

Dieses Risiko ist jedem bewusst. Und auch nicht jeder kurdische Kämpfer ist ein guter Mensch. Man behält nicht hundertprozentig die Kontrolle über die gelieferten Rüstungsgüter. Aber angesichts der Übergriffe der Miliz „Islamischer Staat“ auf Minderheiten im Nordirak ist diese Möglichkeit wohl das kleinere Übel.

### **Die Kurden selbst sind ja bestrebt, einen eigenen Staat zu etablieren. Besteht nicht auch die Gefahr, dass Waffen aus Deutschland irgendwann dazu verwendet werden können, einen Kurdenstaat mit Gewalt durchzusetzen?**

Kurden haben auch heute schon eine hohe Autonomie im Irak. Der Irak droht in drei Teile zu zerfallen. Unser Interesse ist jedoch, die staatliche Einheit des Irak zu wahren. Und die Kurden haben offensichtlich darüber nachgedacht, ob es so komfortabel ist, einen Staat zu haben, der gleich an zwei extremistische Staaten grenzt. Aber niemand sieht die Zukunft voraus.

Fragen von Sylvia Gierlichs

---